

Schwierige Situation gemeistert

Musikschulkonzert: Querflötenensembles »The Fluteens« und »Flautellis« unterhalten im Rittersaal der Alzenauer Burg

ALZENAU. Das dritte Konzert unter dem Motto »Flautissimo« stand unter »erschwerenden« Voraussetzungen. Zwei »Schicksalsschläge«, so Musikschulleiter Rudolf Pelzeter, trafen Lehrerin Ute Heininger-Lippert und ihre Querflötenensembles »The Fluteens« und »Flautellis« und erforderten starke Nerven und Improvisationstalent.

Durch den kurzfristigen, verletzungsbedingten Ausfall von zwei Mitspielern galt es, Lösungen für das Schülerkonzert am Mittwochabend im Rittersaal der Burg zu finden. Während die eine verhinderte Querflötistin »nur« in einem Ensemble mitspielt, wollte der zweite Handgeschädigte eigentlich in beiden Ensembles glänzen...

So aber traten »The Fluteens« mit Antonia Grimm, Leonie Domesle, Anna-Sophia Gollas, Katharina von Hippel und ohne Dirigentin auf, die aber dafür als fünfte Querflöte fungierte. Ute Heininger-Lippert schaffte den Spagat zwischen Dirigieren, Moderieren und Flötespielen. Bei den »Flautellis« mit

Leoni Stapf, Lea Mennerich, Jadzia Sonnleithner, Kendra Altmann und Andreas Drotloff sprang Antonia Grimm ein, so dass sie locker vom Hocker den gesamten Abend über mitspielte – eine tolle Konzentrationsleistung.

»Wir haben nicht sehr viele Ensembles an der Musikschule, die einen alleinigen Konzertabend gestalten können«, sagte Pelzeter. Die beiden Querflötenensembles schaffen das allerdings seit Jahren spielend, und es ist jedes Mal ein Genuss, die perlenden und singenden Töne der Instrumente im Zusammenklang zu erleben. Auch dieses Mal trübte trotz der personellen Krise nichts den sehr guten Gesamteindruck.

Ganz unterschiedliche Literatur hatten die »Flautellis«, die jüngere Gruppe, und »The Fluteens« einstudiert. Das Spektrum reichte vom Barock bis zu Filmmusik, von dem 1653 in Nürnberg geborenen Johann Pachelbel bis zu Ohrwürmern wie »I will follow him« aus »Sister Act«.

Los ging's mit der »Galway Fantasie«, die zahlreiche Auszüge aus bekannten Stücken beinhaltete wie Mozarts »Alla Turca«, die »Nussknacker-Suite« oder »Danny Boy«. Dieser niveauvolle Auftakt mit »The Fluteens« versetzte die Musikerinnen und Musiker sofort in Spiellaune und das Publikum in Hörfreude.

Die »Flautellis« wussten sich mit »Amazing Grace« oder »Versuch's mal mit Gemütlichkeit« aus dem »Dschungelbuch«, bei dem man den Bären Balou in Gedanken in aller Lässigkeit im See planschen sah, zu überzeugen. Sehr pfiffig gelang den Jüngsten auch »I will follow him«, zu dem die Dirigentin in Anspielung auf die Filmszene schmunzelnd anmerkte: »Auf das Umkleiden verzichten wir – das hätte zu lange gedauert!«

Besonders prachtvoll war der Auftritt von beiden Ensembles gemeinsam. Zu dem sakralen Werk »Cantique de Jean Racine« von Gabriel Fauré, ursprünglich für gemischten Chor, Orgel und Streicher geschrieben, brachten

die zehn Flöten den Charakter gut »rüber«. Am Klavier wurde das Ensemble von Rudolf Pelzeter begleitet.

Bei Johann Pachelbels »Kanon« lud Ute Heininger-Lippert das Publikum zum Mitsingen der Bassstimme ein. Die »Flautellis« präsentierten außerdem »Cleopha« von Scott Joplin, einen typischen Joplin-Two-Step-Ragtime im Stil von »The Entertainer«. Romantisch ging »Flautissimo« zu Ende. Bei der anspruchsvollen, dreisätzigen Suite »Holbergs Zeit« von Edvard Grieg glänzten »The Fluteens« noch einmal in punkto Klangbild, Intonation und Kooperation.

Als Zugabe spielten beide Ensembles vereint »Danny Boy«, bevor alle Akteure mit großem Applaus verabschiedet wurden. *Doris Huhn*



Nächstes Musikschulkonzert: 25. März, 19 Uhr, Schlösschen Michelbach; unter dem Titel »Irish Dreams« präsentiert die Gitarrenklasse Stefan Sauer Musik aus Irland, Schottland und Wales. Der Eintritt ist frei. Internet: www.musikschule-alzenau.de